**Zeitschrift:** Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
**Herausgeber:** Spitex Verband Schweiz
**Band:** - (2018)
**Heft:** 5

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Gemeinsam zum besseren Hören

Eine Hörminderung kommt meistens schleichend. Umso wichtiger ist es für Betroffene, sich rechtzeitig helfen zu lassen. Enge Angehörige und Bezugspersonen spielen dabei oft eine wichtige Rolle und die Hörakustik-Spezialisten von Neuroth sind die ersten Ansprechpartner.

**Geduld und Vertrauen sind gefragt: Die erfahrenen Neuroth-Hörakustiker werden auf dem Weg zurück zum besseren Hören zu treuen Begleitern.**
Quelle: Neuroth

Puzzles üben seit jeher eine besondere Faszination auf Jung und Alt aus. Es ist der Reiz, aus unzähligen Einzelstücken ein grosses Ganzes zu formen. Und auf dem oft weiten Weg dorthin kommt es schon einmal vor, dass man den Überblick und die Nerven verliert. Was in solchen Momenten aber wichtig ist, sind Geduld und Zeit.

Ähnlich ist es bei einer Hörminderung. Aus Gesprächen und Umgebungslauten entsteht ein Geräusche-Chaos, das alleine nur schwer zu entwirren ist. Das Klangbild wird unvollständig – wie bei einem Puzzle, bei dem Teile fehlen. Und spätestens dann benötigt es technische und menschliche Unterstützung, damit das Bild wieder vollständig wird.

### Die Folgen einer Hörminderung

«Meistens setzt eine Hörminderung schleichend ein. Die Umgebung klingt zunehmend anders – als ob alles verschwimmt», erklärt Hörakustik-Experte Lukas Schinko, der das Familienunternehmen Neuroth in vierter Generation leitet. Bei einer Hörminderung hört man nicht nur alles leiser, sondern unvollständig. Nach und nach verabschieden sich gewisse Laute und Silben, die aber für das Sprachverstehen essenziell sind. Ton für Ton. Buchstabe für Buchstabe.

Im Alter sind es in erster Linie Konsonanten bzw. hochfrequente Laute wie «s», «f» und «sch», die man nur mehr schwer wahrnehmen kann. Aus «schön» wird somit schnell der «Föhn», Gesprächen kann man kaum folgen, man muss häufig nachfragen und sich stärker konzentrieren. Aber auch auf das allgemeine körperliche und seelische Wohlbefinden wirkt sich eine Hörminderung aus: Wer schlecht hört, isoliert sich häufig, es entstehen Missverständnisse und das Zwischenmenschliche leidet darunter. Oft sind Depressionen die Folge. Ausserdem zählt Schwerhörigkeit zu den offiziellen Risikofaktoren für Demenz.

### Verständnis zeigen und informieren

Umso wichtiger ist es, sich so früh wie möglich kompetente Unterstützung zu holen. Doch Menschen mit Hörminderung zögern oft jahrelang, bis sie sich helfen lassen. Und dann nehmen Angehörige eine sehr wichtige Rolle ein, um wertvolle Überzeugungsarbeit zu leisten. «Häufig sind es die Menschen im eigenen Umfeld, die zuerst bemerken, dass etwas mit dem Gehör nicht stimmt. Bei den Betroffenen fehlt nämlich oft das Eingeständnis, nicht mehr so gut hören wie früher zu können», sagt der Neuroth-Experte.

«Erklären statt belehren» heisst das richtige Rezept. «Geduld und Verständnis sind gefragt – auf beiden Seiten. Je früher eine Hörminderung entdeckt und mit Hörgeräten versorgt wird, desto besser ist es», rät Schinko. Gewissheit über das Hörvermögen gibt ein unverbindlicher Hörtest, den man unverbindlich bei einem ORL-Arzt oder bei einem Hörakustiker in einem Neuroth-Hörcenter machen kann und zu dem man den Betroffenen als Angehöriger am besten begleitet.

### Hörgeräte erleichtern den Alltag

Der nächste Schritt ist die Versorgung mit den richtigen Hörgeräten und vor allem das regelmässige Tragen, um die Kommunikation im Alltag wieder zu erleichtern. Und was als Überzeugungshilfe möglicherweise auch hilft: Laut Studienergebnissen hat das Leben mit Hörgeräten die Probleme der Betroffenen deutlich gemindert – vor allem auch in deren zwischenmenschlichen Beziehungen.

Wieder gut hören zu können ist jedoch ein Prozess, der nicht von heute auf morgen passiert, sondern Geduld erfordert. Schritt für Schritt muss sich das Gehirn erst wieder daran gewöhnen, alle Geräusche verarbeiten zu können. Und dann kehrt Ton für Ton wieder zurück, das Klangpuzzle vervollständigt sich und das Gesprochene ergibt wieder einen Sinn.

**Neuroth: Hörkompetenz seit 1907**
Erfahrene Hörakustiker von Neuroth stehen Ihnen gerne jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Der erste Schritt zu besserem Hören ist ein unverbindlicher, kostenloser Hörtest. Mehr Infos gibt es in jedem Neuroth-Hörcenter oder online unter: www.neuroth.com

NEUROTH
BESSER HÖREN · BESSER LEBEN
65 Mal in der Schweiz und in Liechtenstein
www.neuroth.ch
kostenlose Serviceline: 00800 8001 8001